

	<p>Objekt: Fahne der Knappschaft Grube Wilhelm von der Gewerkin Dorothea Koecher</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030007723001</p>
--	---

## Beschreibung

Beidseitig bestickte Fahne aus Textil in rechteckiger Grundform im Querformat mit Fahnenstange. Das Fahnentuch selbst besteht aus einem weißen Trägerstoff und einem beigeen Oberstoff mit aufwendiger Bestickung. An drei Seiten wird es von stark beschädigten Fransenborten umgeben. Alle Seiten weisen Handstichnähte auf. Durch kleinere Nägel und bronzefarbene (Polster-)Nägel wird das Fahnentuch an der unverzierten Längsseite an der Fahnenstange fixiert. Zusätzlich weist diese Längsseite neben der Handstichnaht einen aufgeklebten Lederstreifen auf. Einzelne Kappen der Polsternägel wurden auf die kleineren Nägel aufgeklebt um diese zu verdecken. An der oberen freien Ecke des Fahnentuchs ist eine Schlaufe angenäht.

Die Fahnenstange ist schwarz lackiert und mit einer messingfarbenen Endkappe als Fahnen spitze versehen. Die Fahnen spitze setzt sich aus einer Krone und den Buchstaben "R" und "W" zusammen, welche von einem Rahmen eingefasst werden. Am Übergang von Fahnen spitze zur Fahnenstange ist eine schwarz-weiße Kordel mit Quasten am Ende befestigt.

Die Vorderseite der Fahne zeigt zentral einen schwarzen Schriftzug, der von einem großen braun-grünen Eichenlaubkranz umgeben wird. In den vier Ecken sind jeweils ein Name und ein Blätterzweig gestickt (Auguste mit Buchenzweig / Gustav mit Efeuranke / Alexander mit Eichenzweig / Eduard mit Lorbeerzweig). Die Rückseite zeigt zentral einen großen preußischen Adler mit Krone, Reichsapfel und Zepter über dem Bergbausymbol Schlägel und Eisen. Umgeben wird die gesamte Darstellung von einem braun-grünem Eichenlaubkranz. Die vier Ecken sind ebenfalls jeweils mit einem Namen und Blätterzweig verziert (Wilhelm mit Efeuranke / Henriette mit Lorbeerzweig / Caroline mit Rose / Carl mit Eichenlaubzweig).

Die Fahne wurde 1841 von Dorothea Koecher geb. Penne (1779-1855), Gastwirtswitwe zu Könnern/Saale, der Knappschaft der Grube Wilhem in Lebendorf geschenkt. Seit 1821 soll sie im Besitz von Dorothea Koecher gewesen sein. Bereits 1814 hatte Wilhelm Koecher die nach seiner Ehefrau benannte Grube Dorothea bei Lebendorf erworben. Die auf der Fahne eingestickten Namen sind die der acht Kinder von Dorothea und Wilhelm Koecher: Auguste, Gustav, Alexander, Eduard, Wilhelm, Henriette, Caroline und Carl.

Die Fahne für die Knappschaft der Grube Wilhelm ist durch die Nennung der Gewerkin Dorothea Koecher ein Zeugnis für Frauen im Bergbau des 19. Jahrhunderts. Neben der Funktion als Gewerkin sind Frauen auch als Bergarbeiterinnen und Montanunternehmerinnen in der Geschichte des Bergbaus belegt.

## Grunddaten

Material/Technik:	Textil, Leder, Metall, Holz * genäht, bestickt
Maße:	Höhe: 110 cm; Breite: 128 cm (Maße = Fahnentuch; Stange mit Spitze = Länge 206 cm, Durchmesser 3,8 cm; Kordel mit Quasten = Länge 120 cm und 107 cm)

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1841
	wer	
	wo	Deutschland
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sachsen-Anhalt
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Grube Wilhelm-Adolf
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Koecher, Dorothea
	wo	

## Schlagworte

- Bergbaufahne
- Bergbaugeschichte
- Fahne
- Geschlechtergeschichte
- Gewerkin
- Knappschaft
- Kunst